

## NACHRICHTEN

## Fußball: Ü-60-Oldies spielen remis

**Markneukirchen.** In einem Ü-60-Fußballvergleich haben sich gestern in Markneukirchen die Vogtlandauswahl und der Reichenbacher FC leistungsgerecht 2:2 (0:1) getrennt. Peter Fischer erzielte die 1:0-Gasteführung (13.). In der zweiten Halbzeit verwandelte Frank Pfeiffer einen Handelfmeter zum 2:0 für Reichenbach (60.). Der Markneukirchner Walter Voigt verkürzte zunächst auf 1:2 (65.) und traf mit einem verwandelten Handstrafstoß (79.) zum 2:2. (tau)

## Fußball: Aue und HFC beim Cup dabei

**Auerbach.** Bei der 12. Auflage des Wernesgrüner Cups erwartet die vogtländischen Fußballfans am 10. Juli im Auerbacher VfB-Stadion ein Aufeinandertreffen ostdeutscher Spitzenclubs. Neben Zweitligist FC Erzgebirge Aue unterschrieb nun auch der Regionalligist Hallesche FC den Spielvertrag. In drei Spielen wird der Sieger für die begehrte Trophäe ermittelt. Titelverteidiger VfB Auerbach hofft darauf, auch gegen die beiden höherklassigen Teams eine Chance zu haben. Anstoß ist um 14 Uhr. (masc)

## Reitsport: Meister in Oberlosa gekürt

**Oberlosa.** Bei herrlichem Sommerwetter hat der Reitverein Oberlosa am Wochenende sein Reit- und Springturnier um den 10. Guthofpokal über die Bühne gebracht. 132 Pferdesportler aus Sachsen, Thüringen und Bayern gingen an den Start. Die Reiter aus der Region trugen zugleich Vogtlandmeisterschaft und Vogtlandspiele aus. Mit dem Meisterteil schmückten sich nun Christiane Schöniger, Mandy Rödel (beide RFV Lengenfeld), Annemarie Wunderlich (RFV Jößnitz), Sophia Malß (RV Plauen-Oberlosa), Jana Luderer (PSV Auerbach-Sorga) und Tatjana Gottschald (RV Plauen-Oberlosa). (sher)

## FUSSBALL

## LANDESPOKAL

**Ansetzungen der Vogtländer in den Bezirks-Ausscheidungsrounden**  
**1. Ausscheidungsrunde am 24./25. Juli:** Fronberg Schreiersgrün – Blau-Weiß Crottendorf, Grün-Weiß Wernitzgrün – FSV Krumhermersdorf, VfB Zöblitz/Pobershau – Reichenbacher FC.  
**2. Ausscheidungsrunde am 31. Juli/1. August:** Oberlungwitz SV – Turbine Bergen, Sieger TSV Geyer/ Motor Zschopau – Sieger Zöblitz/Reichenbacher FC, SV Olbernhau – SV Kottengrün, SV Mosel – Merkur Oelsnitz, Sieger Schreiersgrün/Crottendorf – Sieger Tanne Thalheim/FC Stollberg, FC Werda – Sieger Wernitzgrün/Krumhermersdorf, Grün-Weiß Wernesgrün – Sieger Fortuna Lan-

## Mit über 70 geht's nicht nur ums Ankommen

Leichtathletik, 32. Tannenbergesthaler Pyratallauf: Anja Jakob und Holger Zander bauen mit Siegen ihre Führung im Vogtland-Cup aus

VON PETER JANKA

**Tannenbergesthal.** Ein Klingenthaler Doppel hat nach drei der fünf Läufe zum diesjährigen Vogtland-Cup den Pokal schon fast sicher in der Tasche. Anja Jakob und Holger Zander bauten am Samstag mit ihren Siegen in den Hauptläufen über 10 beziehungsweise 20 Kilometer in Tannenbergesthal ihre Führung in der Cup-Wertung weiter aus. Mit einem Spitzenresultat beim Hammerbrücker Berglandlauf am 21. August oder beim Herbstkammelauf in Mühlleithen am 12. September sind sie wohl durch.

„Das ist ganz gut so, denn wir haben dieses Jahr noch Schulanfang, weswegen ich überlege, einen der beiden Läufe wegzulassen“, sagte Holger Zander am Samstag. Das Reglement besagt, dass man mindestens an vier der fünf Läufe teilnehmen muss, um in die Wertung zu kommen. Nimmt man fünfmal teil, wird das schlechteste Ergebnis gestrichen. Schlechtestes Ergebnis Zanders bisher ist Platz 3 beim Göltzschtauf in Lengenfeld. Beim Vogtland-Lauf in Klingenthal und am Samstag beim Pyratallauf in Tannenbergesthal hat er gewonnen. Wobei der Mann vom Aschberg erneut seine Ausnahmestellung demonstrierte: Fast eine Minute betrug sein Vorsprung auf den Zweitplatzierten, den Zwickauer Remo Barthel. „Die letzten sieben Kilometer musste ich alleine laufen. Hätte ich da noch jemand gehabt, wäre sicher auch noch eine bessere Zeit möglich gewesen. Trotzdem ist der Remo ein Guter, der hat mich auf der ersten Hälfte ganz schön gefordert“, erzählt Holger Zander.



Anja Jakob aus Klingenthal gewann über 10 Kilometer der Frauen.

Doch nicht nur die Spitzenläufer liefern sich packende Zweikämpfe. Auch in den Klassen fernab der medialen Aufmerksamkeit gibt es ehrgeizige Duelle. So zum Beispiel zwischen dem ältesten Starter des Pyratallaufes, Reiner Bartl (Jahrgang 1936), dem Klingenthaler Karl Mönning (Jahrgang 1940) oder dem Auerbacher Erhard Mokka (Jahrgang 1938). Bartl trägt vermutlich irgendwo eine Inventarnummer des Pyratallaufes: An 30 von den 32 Auflagen hat er teilgenommen, wofür ihn vor dem Start Cheforganisatorin Kathrin Tröschel und Jürgen Mann (Freie Wähler), der Bürgermeister von Muldenhammer, auszeichneten. Am Samstag kam Bartl mit Schrammen im Gesicht und blutbespritzt ins Ziel – er war unterwegs gestürzt. Doch



Mit einem Pokal und einem Vogtland-Buch verneigten sich die Tannenbergesthaler vor dem ältesten Teilnehmer: Reiner Bartl aus Löbnitz absolvierte am Samstag seinen 30. Pyratallauf.

„Alles halb so wild!“ Vielmehr galten seine Gedanken Karl Mönning, den er in Klingenthal noch geschlagen hatte und der diesmal fast drei Minuten eher das Ziel auf dem Tannenbergesthaler Sportplatz erreichte. „Der Karl war heute aber auch stark!“, raunte der topfite Rentner anerkennend. Berücksichtigt man das Streichresultat, dann haben jetzt beide 40 Punkte auf dem Konto, Mokka folgt mit 30. Das reicht nach weiteren verbissenen Zweikämpfen...

Solcherlei Gedanken macht sich die erst sechsjährige Lilli Emmrich

nun wirklich noch nicht. Das Mädchen aus Gelenau – die Großeltern leben in Tannenbergesthal und zählen jahrelang zu den Helfern beim Pyratallauf – war ganz einfach stolz auf ihren Sieg im Micky-Maus-Lauf. Diese Sportplatzrunde für die Kleinsten geht seit drei Jahren dem eigentlichen Lauf voraus.

184 Teilnehmer über 1,5, 5, 10 und 20 Kilometer, dazu die quirlige Kinderschar beim Micky-Maus-Lauf und vier Nordic-Walker – insgesamt zählten die Organisatoren vom SV Grün-Weiß Tannenbergesthal über 200 Teilnehmer. Damit war Kathrin



Holger Zander siegte über 20 Kilometer der Männer.

Tröschel recht zufrieden. „Es passt rundum eigentlich alles. Wir haben wieder viele fleißige Helfer aus dem Ort, von der Feuerwehr, vom VSC Klingenthal und von der Bergwacht, und auch das Wetter spielt mit!“ Besonders freute sie sich, dass die beiden Wintersport-Leistungszentren Oberwiesenthal und Klingenthal viele ihrer Sportler an den Start geschickt haben. Einen kleinen Grund zum Ärgern gab's aber dennoch. Bei Jägersgrün hatte irgendjemand die Markierung geändert. „Anwohner hatten uns darauf aufmerksam gemacht, sonst wären viele Läufer, die die Strecke noch nicht so gut kennen, in die Irre gelaufen...“, schüttelt Kathrin Tröschel den Kopf.

Alle Ergebnisse gibt es im Internet unter: @ [www.klingenthal.de/vsc/](http://www.klingenthal.de/vsc/)

## Torjäger trifft auch zum Abschied

Rigo Pehlke sagt nach 35 Jahren dem aktiven Fußball ade, bleibt aber Londa-Trainer

VON PETRA STEPS

**Rothenkirchen.** Vor einer begeisterten Kulisse hat Rigo Pehlke am Samstag in Rothenkirchen sein Abschiedsspiel gegeben. Seine Auswahl, die unter dem Namen „Old Stars“ auflief, erzielte dabei ein 5:3 gegen die Stammmannschaft des SV Londa Rothenkirchen, bei der Pehlke bisher spielte.

Drei Tore gehen allein auf das Konto des 43-Jährigen, der damit alte Torjägerqualitäten bewies. „Manches verlernt man eben nie“, so sein Kommentar. Vielleicht lag es aber auch an der Nummer 10 auf dem Trikot, die seine aktive Spielernummer war und die ihn jetzt zumindest bildlich in sein Dasein als Trainer und Zuschauer begleiten wird.

Von seinem Verein erhielt er einen Bilderrahmen mit einem Trikot, auf dem sich die bisherigen Mitspieler verewigt hatten. Die Blumen waren in den Deutschlandfarben gehalten. Den Strauß schmück-

ten mindestens genau so viele Trillerpfeifen wie Blüten. Für seine Abschiedsvorstellung gab es viel Beifall vom Team und von den Zuschauern.

Rigo Pehlke sieht für sich jetzt die Zeit gekommen, um die Fußballschuhe an den Nagel zu hängen. „Das Alter schlägt den Mann. 35 Jahre aktiver Fußball reichen“, glaubt er. Angefangen hatte alles 1975 in der D-Jugend der damaligen BSG Chemie Rothenkirchen. Hierher kehrte er 2004 zurück und stieg gerade mit dem Verein in die Kreisliga B auf. „Ich war fast 20 Jahre weg aus Rothenkirchen und habe immer gesagt, dass ich dort aufhöre, wo ich angefangen habe. Das hat geklappt“, freut sich der Torjäger, den seine aktive Laufbahn über Rodewisch, Aue, erneut Rodewisch, Auerbach, wieder Rodewisch, Wernesgrün und Reichenbach zurück nach Rothenkirchen führte.

Was die einprägsamsten Erlebnisse waren, vermag Pehlke nicht

zu sagen. Da gibt es viel zu viele Erinnerungen. Gern denkt er jedoch an die Aufstiege mit Auerbach und Rodewisch und an die vielen Spieler, mit denen er zusammen auf dem Platz gekämpft hat.

Für sein Abschiedsspiel hatte er alte Kontakte aufleben lassen und viele ehemalige Mitspieler eingeladen. Einige konnten urlaubs- oder krankheitsbedingt nicht kommen, die meisten haben aber sofort zugesagt. Zur Old-Star-Mannschaft gehörten beispielsweise Frank Gaida, der in der Landesliga gekickt hat oder Silvio Lindner und Jörg Körner, die sich ihre Sporen einst in Zwickau verdient haben. „Das solche Spieler wie Frank Gaida hier auflaufen, ist fast schon eine Sensation. Er wird seine letzte Saison in Rothenkirchen spielen“, freut sich der Abschiedende.

Für seine Mannschaft wünscht sich Rigo Pehlke, dass sie viele Jahre in der jetzt erreichten Spielklasse bleiben möge. „Allerdings betreten

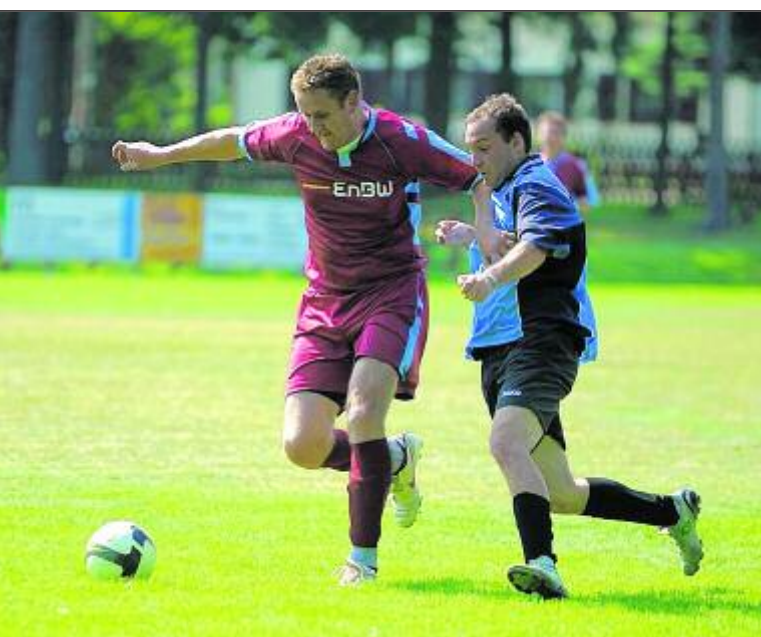


Nach 35 Jahren aktiven Fußballs hat Rigo Pehlke (2. v. r.) jetzt die Schuhe an den berühmten Nagel gehängt. Jörg Körner, Marius Küchler, Silvio Lindner, Frank Gaida, Carsten Lenk (v. l.) und André Pehlke (r.) waren am Samstag beim Abschiedsspiel dabei.

– FOTO: PB STEPS

wir hier vollkommenes Neuland“, erklärte er. Und wer soll künftig seine Rolle als Torjäger übernehmen? „Wir werden das auf mehrere Schultern verteilen müssen. Ich hoffe, das

gelingt“, so Pehlke, der sich künftig auf das Traineramt konzentrieren wird. „Vielleicht werde ich draußen etwas ruhiger“, hofft er mit Blick auf die Trainerbank.



## VSC-Elf siegt vom Elfmeterpunkt

Der neue Reichenbacher Fußball-Stadtmeister heißt VCS Reichenbach. Das Team setzte sich am Samstag „An der Schönen Aussicht“ gegen den VFC Reichenbach 5:3 im Elfmeterschießen durch, nachdem es nach der regulären Spielzeit 2:2 gestanden hatte. Im Bild VFC-Verteidiger Michael Wolf (links) in Aktion. Nachdem sich die SG Rotschau vor drei Wochen abgemeldet hatte und der Reichenbacher FC keine Mannschaft zusammenbekam, wurde die Stadtmeisterschaft zum Duell. Die Alten Herren des VFC und der SG Rotschau trennten sich 6:0. – FOTO: FRANKO MARTIN

## Berliner Bären abserviert

Tennis-Ostliga: VTC Reichenbach gewinnt zum Saisonabschluss 6:3

**Reichenbach.** Zum Saisonabschluss hat der VTC 1892 Reichenbach gestern in der Tennis-Ostliga den SV Berliner Bären mit 6:3 bezwungen. „Bei strahlendem Sonnenschein lief es heute für uns super“, schätzte Alexander Paul ein.

Nach den Einzeln führten die Vogtländer bereits 4:2. Zwar unterlag Jiri Supol mit 2:6 und 0:6 gegen den Berliner Halbprofi Timo Fleischfresser. Doch Jiri Prokop gewann klar mit 6:1 und 6:3. Nicht zu erschüttern war auch Milan Fiala, der sich 6:1/6:1 durchsetzte. Ganz stark zeigte sich Frank Hofmann, der nach 6:2 und 2:6 im Super-Tiebreak mit 10:6 die Nase vorn hatte. Alexander Paul zog indes mit 4:6/6:4/7:10 den Kürzeren, während Matti Tetrev mit 4:7/8:6/10:5 gewann. Die Doppel waren nur noch Formsache. Prokop/Fiala und Tetrev/Loconte siegten für Reichenbach. Anthony Loconte kam für Alexander Paul, der nach seinem Einzel doch sehr geschafft war.

„Im Endeffekt sind wir glücklich, vier Siege eingefahren zu haben und die Saison mit ausgeglichener



Matti Tetrev konnte gestern in Einzel und Doppel für Reichenbach überzeugen. – FOTO: FRANKO MARTIN

Bilanz auf Platz 6 zu beenden“, sagt Alexander Paul. Ob das zum Klassenerhalt reicht, hängt von den Absteigern aus den Regionalligen ab. Für nächste Saison ist Paul zuversichtlich, dass das Team zusammenbleibt. „Die Stimmung bei uns passt, das ist wichtig.“ (gb)

## „Druck für manche im Moment zu groß“

2. Faustball-Bundesliga: Waldkirchen rutscht auf Rang 7 ab

VON GERD BETKA

**Waldkirchen.** Die Faustballer der SG Waldkirchen haben es am Samstag in der 2. Bundesliga Süd nicht geschafft, den 6. Platz zu halten. Zwar gelang gegen den gastgebenden Vorletzten, SV Heidenau, ein 3:0-Erfolg (12:10, 12:10, 11:3), doch gegen Bundesliga-Absteiger TV Segnitz setzte es eine 0:3-Niederlage (8:11, 2:11, 5:11). Die Vogtländer rutschen somit auf Platz 7 ab.

„Damit sind wir gar nicht zufrieden. Das war immerhin ein Acht-Punkte-Spieltag gegen die direkte Konkurrenz. Da muss man einfach punkten“, ärgert sich Spielertrainer Thomas Kühne. Woran es lag? „Manchem ist wahrscheinlich noch nicht bewusst, worum es geht“, meint er. „Das war das Schlechteste, was unsere Mannschaft in dieser Saison abgeliefert hat.“ Obwohl die Stammformation antrat, tat sich Waldkirchen

schon im ersten Spiel gegen Heidenau schwer. „Der Druck ist für manche im Moment einfach zu groß. Gegen einen Gegner, der sich wenig Fehler leistete, konnten wir nie so richtig unser Spiel aufziehen. Wir hatten Glück, die ersten zwei Sätze mit 12:10 über die Runden zu bringen. Dann gab sich Heidenau auf“, erklärt Kühne. Gegen Segnitz ging indes nichts mehr.

Ziel an den restlichen zwei Spieltagen ist für Waldkirchen weiter Platz 6. „Platz 7 ist im Abstiegskampf zu unsicher“, befürchtet Kühne. Nächsten Samstag hat Waldkirchen Heimrecht gegen Augsburg und Waldrennach, den Dritten und Vierten der Tabelle. Und zum Halali am 17. Juli geht es gegen TV Schweinsdorf-Oberndorf und Vaihingen, die auf den Plätzen 1 und 2 liegen. Das macht die Aufgabe nicht eben einfacher. Waldkirchen braucht als Außenseiter zwei Siege.